

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Autor(en): **Haffner, Silvia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **93 (2000)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERGANGENHEIT, GEGENWART, ZUKUNFT

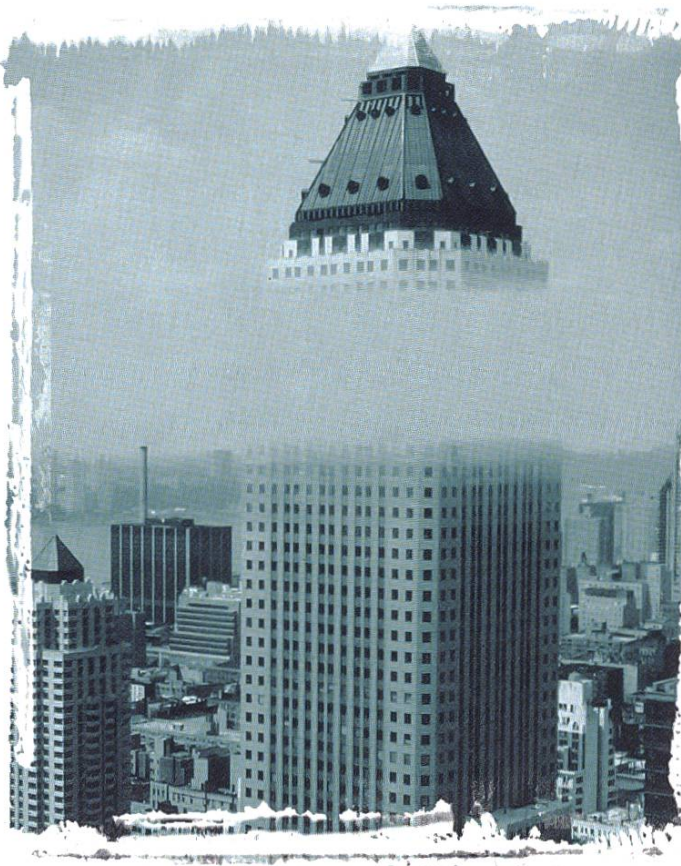


Silvia Haffner, 16,
Zürich

Morgen werde ich zur Schule gehen. Morgen, in der Zukunft. Wenn morgen ist, dann ist morgen Gegenwart, und wenn morgen gestern ist, dann ist morgen Vergangenheit. Morgen, gestern, heute. Was von den dreien ist Zukunft, was nicht? Klar, du würdest jetzt sagen, gestern ist ganz sicher Vergangenheit, aber gestern in drei Wochen ist doch eigentlich Zukunft, oder? Zukunft liegt vor uns, aber die Zukunft des Menschen und des Fortschritts liegt doch auch in der Vergangenheit, denn wir bilden uns fort, indem wir aus unserer Vergangenheit lernen und von ihr profitieren und das

Gelernte in Zukunft geschickt in Fortschritt umwandeln. Die Zukunft ist die einzige Zeit, die wir verändern können. Die «ferne» Zukunft ist noch unklar, doch je näher sie kommt, desto genauer sehen wir, was auf uns zukommen wird. Wenn es etwas Gutes ist, dann

freuen wir uns darauf, wenn es etwas Schlechtes ist, dann fürchten wir uns vor der Zukunft und wollen nur noch in der Gegenwart leben. Warum ändern wir also nicht etwas, bevor es zu spät ist? Jede Zukunft wird irgendwann zur Gegenwart, aber wir haben das Glück zu bestimmen, zu welcher Gegenwart diese Zukunft wird.





VORMITTAG

SEPTEMBER



25

26

27

28

29

30

31

MO

DI

MI

DO

FR

SA



NACHMITTAG

